



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1845

CCCXVIII. Heinrich und Dietrich v. d. Schulenb. verkaufen ihren Antheil an dem Holze zu Werle und an zwei Höfen an die v. d. Knesebeck, am 2. Februar 1483.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54414](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54414)

CCCXVI. Heinrich v. d. Schul. verkauft eine Wiese in der Röye an einen Bürger zu Apenburg, am 14. April 1482.

Ick Hinrick v. d. Sch. Bekenne — dat ick — vorkoft hebbe — eyne grote wische belegen In der Kode hen achter dem holte dede horen to minem Schuelten houe to wynteruelde dem vorsichtigen hanse prignitze borghere bynnen apenborch wonhaftich — Hiir vor heft de — hans prignitze my — auer gheantwordet — twintich lubfche mrck Soltw. weringe — — mid sodannen bescheide, nachdemme dat de wische an grunden beter is dat me de hogher wol verpenden vnde durer verkofft hebben Is vnse verdracht de vor ghescreuen hans prignitze — my — von der beteringe der wysche alle Jarlikes vpp funte michahels dach eyne lubbische mrk. Soltw. wer. sehal to tinse gheuen vnde wes de beteringe dar en bouen denne is sehal he — mogen sick denne bruken vor sodane twintich mark — — Jedoch so beholde Ick — — de macht — dat wi este de besitter de vp- genanten schulte houes de wischen — mogen wedder kopen — — Na der bord cristi — verteynhundert Jar darna Inn deme twe vnde achtentigsten Jare Ame Sondage wan de hilge kerke singet Quasi modo geniti dat is des ersten fondaghen na paschen.

Vom Original im Schul. Archiv zu Salzw.

CCCXVII. Churfürst Johann gestattet dem Cone von Eyckstedt an seine Stiefmutter Kathrina und an Buffo von der Schulenburg seinen Hof zu Lütken Schwichten zu verpfänden, am 14. Januar 1483.

Wy Johans etc. Bekennen — dat wy vnsem liuen getrewen Cone von Eycksteden dem olden vnme sner vltigen bede vnd anliggenden noth willen gegonnet vnd erlouet hebben, dat hie vnfen Liuen getrewen katerinen von Eycksteden sner Stiffmutter vnd Buffen von der Schulenburg, Buffen von der Schulenburgs Ritters feligen Son, katerinen sner eeliken Huffro- wen iren eruen vnd Inhebber des kopbriues vp einen rechten wedderkop. vorkopen vnd verfetten Mach, sinen Hoff to Lutken Swechten mit nutting vnd to gehorunge, tinten pechten, Ackern, wischen vnd weyden, bynnen vnd buten dem dorpe, vor fouen hundert Rinische gulden na Inholde des kopbriues dar auer geuen, to vrkunde etc. Datum Cohn an der Sprew am Dinstdach felicis in pincis Anno domini LXXXIII^{ten}.

Nach dem Churm. Lehn-Copialbuche No. XXVI, fol. 152.

CCCXVIII. Heinrich und Dietrich v. d. Schulenb. verkaufen ihren Antheil an dem Holze zu Werle und an zwei Höfen an die v. d. Knefbeck, am 2. Februar 1483.

Ick Hinrich Ern Berndes feliger sone, unde Diederich Werner feliger sone, veddern geheeten v. d. Sch., wie bekennen, dat wy hebben verkofft to eynen rechten erkope, Werner und Maneken brodere van Knefbecke und oren Eruen, vnse deil am Holte to Werle dat ghenomet is der Kraten Holt und de Grund desuligen holtes unde wisch in siluen holte mit allerlei fryheith rechticheith brukinghe tobehoringhe als uns dat vnse olderen geeruet hebben nichts utgenamen.

Ock hebbe wy öhn verkoft dartho recht es erkopes darfulueft to Werle unse deil an twee houen als de helfte und de andere helfte de unse Veddern Werner, Berend, Hans, unde Werner brodere v. d. Sch. den Verdemannen verkofft hebben de genamet fyn de eyne de Krateschen Hoff, de andere Henning Kakes lutke hof mit allerlei fryheith rechticheyt unde tobeshoringhe binnen den dorpe to Werle und dar buten an acker, — de rokhonere, — richt und dienst, pacht, tins, renthe, und aller brukinghe — vor eine summe gheldes de uns van öhme to willen betalet is, — Alle dñse etc. gegeben unde geschreven veerteynhundert darnach im drie und achtigsten jare in unfer lieuen frouwen daghe to Lichtmisen. —

Nach Gerck, Dipl. 1, 683.

CCCXIX. Vergleich zwischen Heinrich von der Schulenburg und Ernst Bodendorf, vom 17. März 1483.

In der saken tusschen Hinrick von der Schulenborch vnd Ernst Bodendorf ist dorch die Bede beider herschap Brandenburg vnd lunenborch verlaten vnd bededingt, dat die saken beth vp Jacobi nechstkamen gutlichen anstan vnd berowen schall in der tyd willen die Rede beider sit jewelich by siner herschap vlit. don sie vp gelegen stede to dage to bringen die vorgnanten Hinrick von der Schulenburg vnd Ernst Bodendorf fulueft touerhoren vnd fruntlich oder rechtlich to entscheiden. So ouer die herschap verhindert werden vnd vor der tyd keinen dach beramen konden hefft sich hinrick von der Schulenburg verwilliget, die saken vp meine genedigen herrn Marggrauē Johannsen scrifftē forder antostellen vnd so deme beide herschap mit einander to dage kamen scholen die saken ver allen addern, die sich tusschen den vnderfaten beider lande holden gehandelt vnd vngenanen werden. Gescheen to Berge vp der dumme am Mandage na Judica anno domini etc. im LXXXIII^{ten}.

Nach dem Copialbuche des Markgrafen Johann.

CCCXX. Vergleich zwischen Bussos v. d. Schul. Söhnen, am 23. April 1483.

Na Christo vnser hern gebort uerteynhundert darna im dre vnd achtigsten Jar am tage sc̄ti Georgii Martyris is bodedingen vnd bespraken vormiddelst Jacob vnd Hanse van Bartenfleue gebrodern in dem bleke tho forsuelde zwischen den werdigen vnd Gestrengen Ern Henninge Ern Albrechten vnd Fritzen vp ein, vnd Bussen vnd Jürgen vp ander sith, alle v. d. Sch. Gebroder in duffer wyse, so hir nachfolgende is.

Alle schele vnd gebreke de twisken den parthien is van schaden vnd tinsen vnd van der gift wegen ores vaders seliger, so he Bussen vnd Jürgen gegeben hadde vme Betzendorp, vihen, Jarlike renthe vnd sust ander teringe vnde vnkost, de or ein iegen den andern hefft gehat vnd thosprake wo men de benomen mach, schall gentzliken gedeilet, gesonet vnd gericht fyn, orer eyn Jegen den andern nicht mher vphothende. Forder is bespraken vme sodan gelt, alse Ern Henninge Her Albrecht vnd Fritzen ore grote moder gegeben hefft, des sie den meynden scholde ein vnd twintich hundred rinsche gulden sin vnd Busse vnd Jürgen nicht mher bestunden, wen sostein hundred rinsche